

Städtebau & Stadt- gestalt



*Denkmalplatz
Schlüsselstelle in der
Stadtraumsequenz mit
Blickbeziehung zu
St. Germanus.*

Handlungsfeld I

Städtebau und Stadtgestalt

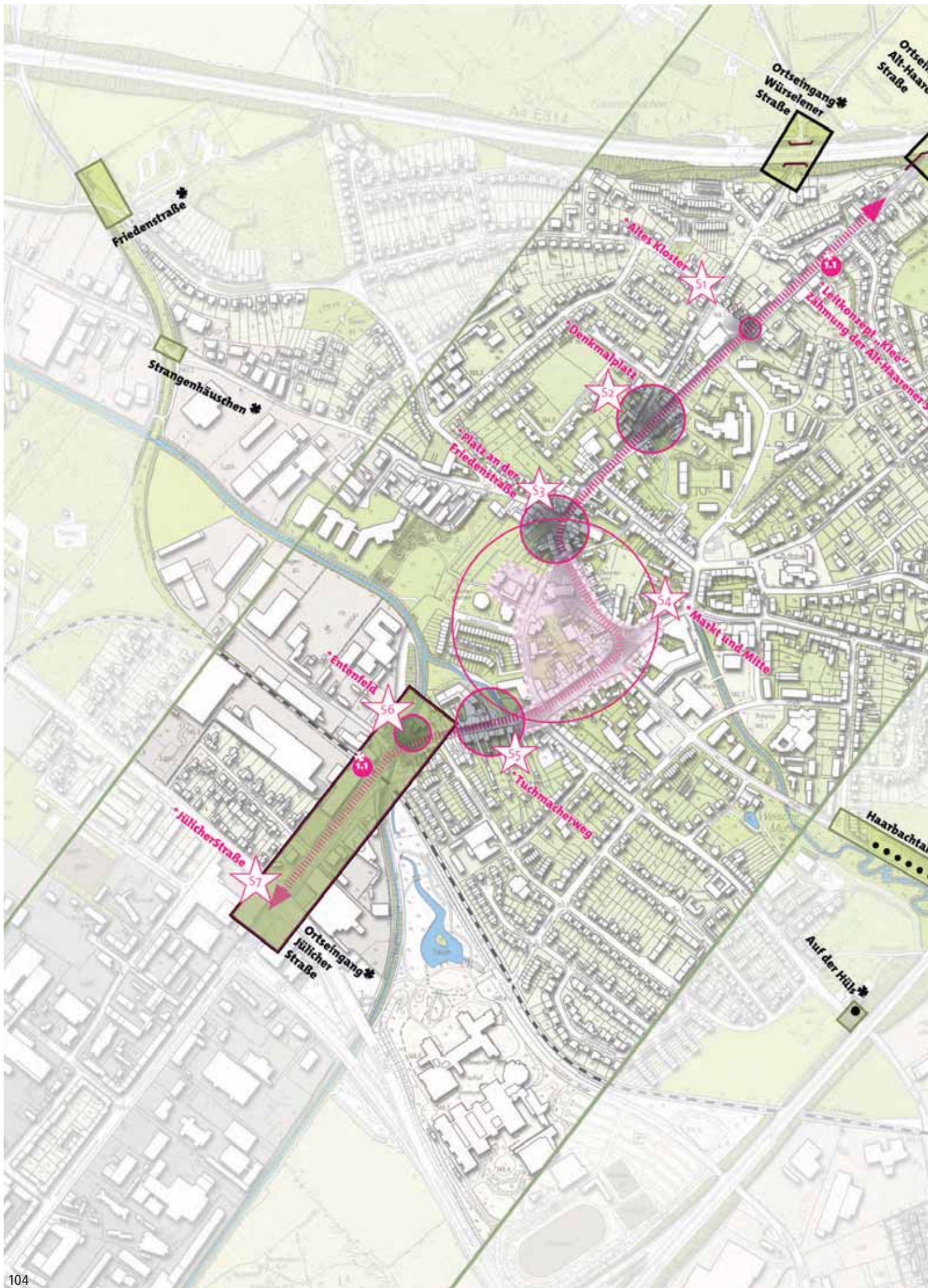
Die Struktur eines historisch gewachsenen Straßendorfs entlang der Alt-Haarener Straße, über die bereits im Mittelalter die Könige zur Krönung nach Aachen einritten, prägt den Ort. Hier stehen alte Gebäude aus der Zeit vor der Industrialisierung wie z.B. der Zehnthof am Haarener Markt. Sie stützen zusammen mit der reizvollen, vom Haarbach zum Kaninsberg und Haarberg ansteigenden Topografie, den besonderen Charakter des Stadtteils. War die Alt-Haarener Straße bereits über Jahrhunderte die Transport- und Lebensader für Haaren, so brachte mit der Motorisierung diese Eigenschaft zahlreiche Probleme. Sie äußern sich darin, dass nicht nur der zentrale Markt stark beeinträchtigt wurde, sondern auch die Gebäude entlang der Straße in ihrem Wohnwert durch die Immissionsbelastung stark gemindert wurden. Was auf längere Distanzen für den motorisierten Verkehr verbindet, unterbricht und zerschneidet die kurzen Wege der Fußgänger und Radfahrer. Die starke Verkehrsbelastung könnte auch ein Anlass gewesen sein, dass auffällig viele Brandwände entlang der Alt-Haarener Straße negativ in Erscheinung treten, eine Bebauung schien sich nicht zu lohnen. Durch die Topografie und den geschwungenen Verlauf ergeben sich zahlreiche Bezugspunkte, die Blicke auf sich lenken. Charakteristisch sind die „Hochpunkte“. Ein besonderer Ort ist die Kirche St. Germanus, aber auch die beiden Punkthochhäuser am nördlichen und südlichen Ortseingang sind dazu zu rechnen.

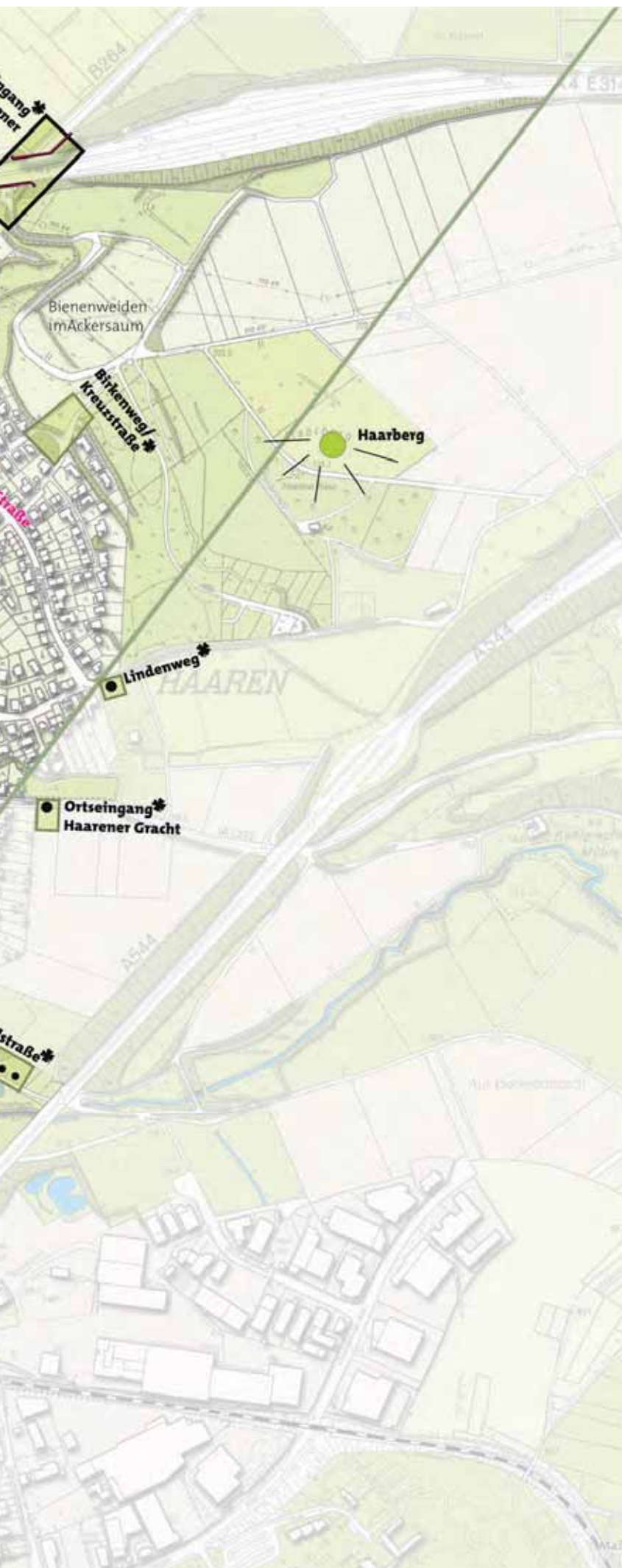
Hieraus lassen sich vier Hauptfelder der städtebaulichen Aufgaben ableiten:

- Die Nutzung der Stärken des zentralen Bandes entlang der Alt-Haarener Straße – Platzfolgen,
- die Entwicklung einer starken Mitte,
- die Bewahrung und Erneuerung der Durchlässigkeit und Verbindung zu Grün und Wasser,
- die Aufwertung der Ortseingänge



*Ortseingang Haaren
Turmelement (Hochhaus)
mit Wurmbrücke Jülicher-
straße / Entenfeld*





Städtebau, Stadtgestalt und öffentlicher Raum

1.1. Leitkonzept "Zähmung" der Alt-Haarener Straße

1.2. Platzfolgen

- S1 Altes Kloster
- S2 Denkmalplatz
- S3 Platz an der Friedenstraße
- S4 Markt und Mitte
- S5 Tuchmacherweg
- S6 Entenfeld
- S7 Jülicherstraße

Neue Mitte



Platzfolgen

Markante Orte an den „Knicken“ bzw. innerhalb der Höhenstaffelung tragen Potenziale in sich. Hier können städtische Räume entstehen, die den Ortscharakter positiv stärken. Sie bieten Gelegenheit zum Aufenthalt, sind Ziel oder knüpfen Verbindungen zu den vom zentralen Band der Alt-Haarener Straße abgehenden Straßen und Wegen. Voraussetzung ist die „Zähmung“ der Last durch den Verkehr auf der Alt-Haarener Straße (siehe Handlungsfeld Verkehr).

Durch Bebauung an ausgewählten Brandwänden entstehen neue Räume mit davor liegenden kleinen Plätzen: am Denkmalplatz und seinem gegenüber, an der Einmündung Friedensstraße/Alt-Haarener Straße und eventuell am Tuchmacherweg. Eine besondere Bedeutung kommt dem Raum um St. Germanus zu. Bereits das Konzept „Ortsmitte Haaren“ (hks 2007) stellt die Kirche frei, schafft dem Platz eine neue Kante nach Süden durch Bebauung der minder genutzten Flächen im Block der ehemaligen Brauerei.



*Denkmalplatz
Denkmalplatz in
derzeitigem Zustand
(oben) Ideenskizze
zum Denkmalplatz mit
optimiertem Zugang
und „Königsloge“
(links)*



*Blick von St. Germanus
auf das ehemalige
„Brauereiareal“
Neuordnung des
Bereiches durch
Blockrandbebauung
sowie Platznutzung
mit Außengastro-
nomie und Wochen-
markt.*

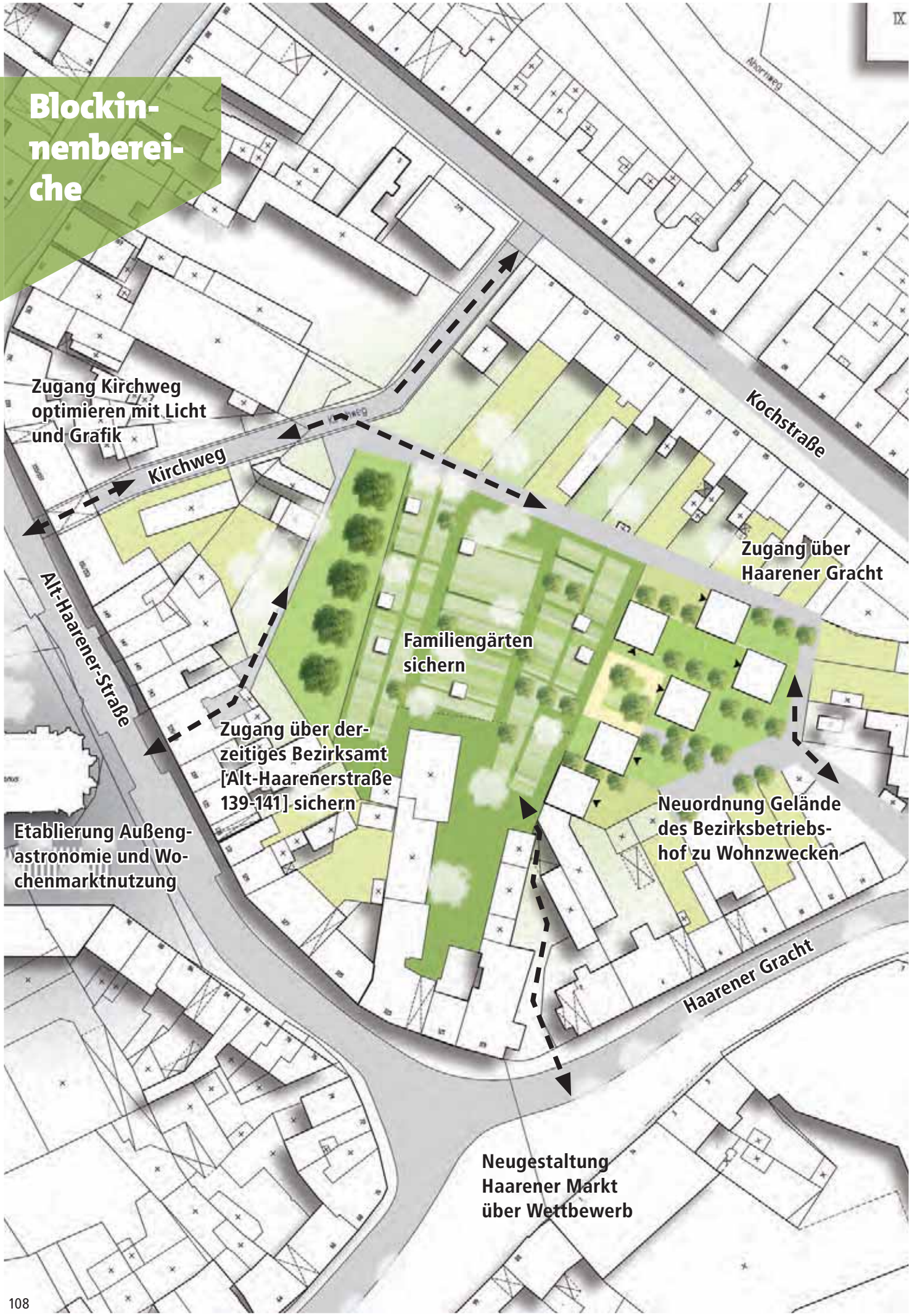


*Platz an St. Germanus
mit Brunnen von Berta
Kals (Haarener Künstlerin)
Brunnen [Baujahr 2000]
aus grün eingefärbtem
Grauguss mit Drachen-
köpfen und flämischen
Motiven.*



*Platz an der Friedenstraße
Platz mit aktueller Parkplatznutzung
(oben) und Entwicklungsszenario mit
Überbauung der Baulücke und schaffung
eines Zugangs zum Park. (links)*

Blockin- nenberei- che



Zugang Kirchweg
optimieren mit Licht
und Grafik

Kirchweg

Kochstraße

Zugang über
Haarener Gracht

Familiengärten
sichern

Zugang über der-
zeitiges Bezirksamt
[Alt-Haarenerstraße
139-141] sichern

Neuordnung Gelände
des Betriebs-
hof zu Wohnzwecken

Etablierung Außeng-
astronomie und Wo-
chenmarktnutzung

Haarener Gracht

Neugestaltung
Haarener Markt
über Wettbewerb

Markt und Mitte

In den rückwärtigen Bereichen beiderseits des zentralen Bandes liegen mindergenutzte Flächen, die durch neue Bebauung bzw. Erneuerung (Wohnbebauung, Soziales und Gemeinschaft) und die Ertüchtigung einer zentralen Grünfläche zum Park mit Kontakt zum Wasser (Wurm) aufgewertet werden sollen.

Mit dem Umzug des Bezirksrathauses von der Alt-Haarener Straße in den Bereich der Alten Schule kann der Ansatz eines autoverkehrs-freien bzw. nur vom Anliegerverkehr befahrenen zentralen Platzes rund um die Kirche vollendet werden. Es ist zu erwägen, ob der Wochenmarkt nicht hierhin verlagert werden soll. An seinem angestammten Platz ist er durch die dominante Verkehrsnutzung funktional und räumlich beeinträchtigt. Der mit der Verlagerung des Wochenmarktes verbundene Platzgewinn könnte wiederum einer Offenlegung des Haarbaches im Marktbereich der Haarener Gracht zugutekommen. Es entsteht ein zentral gelegenes Pendant zum bereits existierenden Bürgerzentrum Welsche Mühle auf der Ostseite von Haaren. Zur Entlastung der Straßenräume und zur Schaffung von Raum für mehr Aufenthaltsqualität und größere Bewegungsräume für Fußgänger, sollte der Bau einer Parkpalette im Brauereiblock ermöglicht werden.

Gegenüber dieser „Neuen Mitte“ – auf der gegenüberliegenden Seite der Alt-Haarener Straße – liegt der Block rund um den alten Kirchweg. Der Blockbinnenbereich ist durch Garten- und Grabeland geprägt, die – obwohl sie keine zentralen Nutzungen darstellen – erhalten bleiben und durch eine öffentliche Grünverbindung in das Grün- und Wegenetz eingebunden werden. Die durch den Stadtbezirk geplante Verlagerung des bezirklichen Betriebshofs ermöglicht die Ergänzung des Blockbinnenbereichs um ein Angebot für Mehrgenerationenwohnen. Wichtig hierbei ist die Sicherung und Qualifizierung der Familiengärten



Vorschläge für eine Bebauung zu Wohnzwecken auf der Fläche des Stadt-betriebshofs



Parkplatzfläche vor St. Germanus: Umnutzung als neue Mitte mit Aussen-gastronomie und Wochenmarkt



Blick von den Familiengärten auf St. Germanus

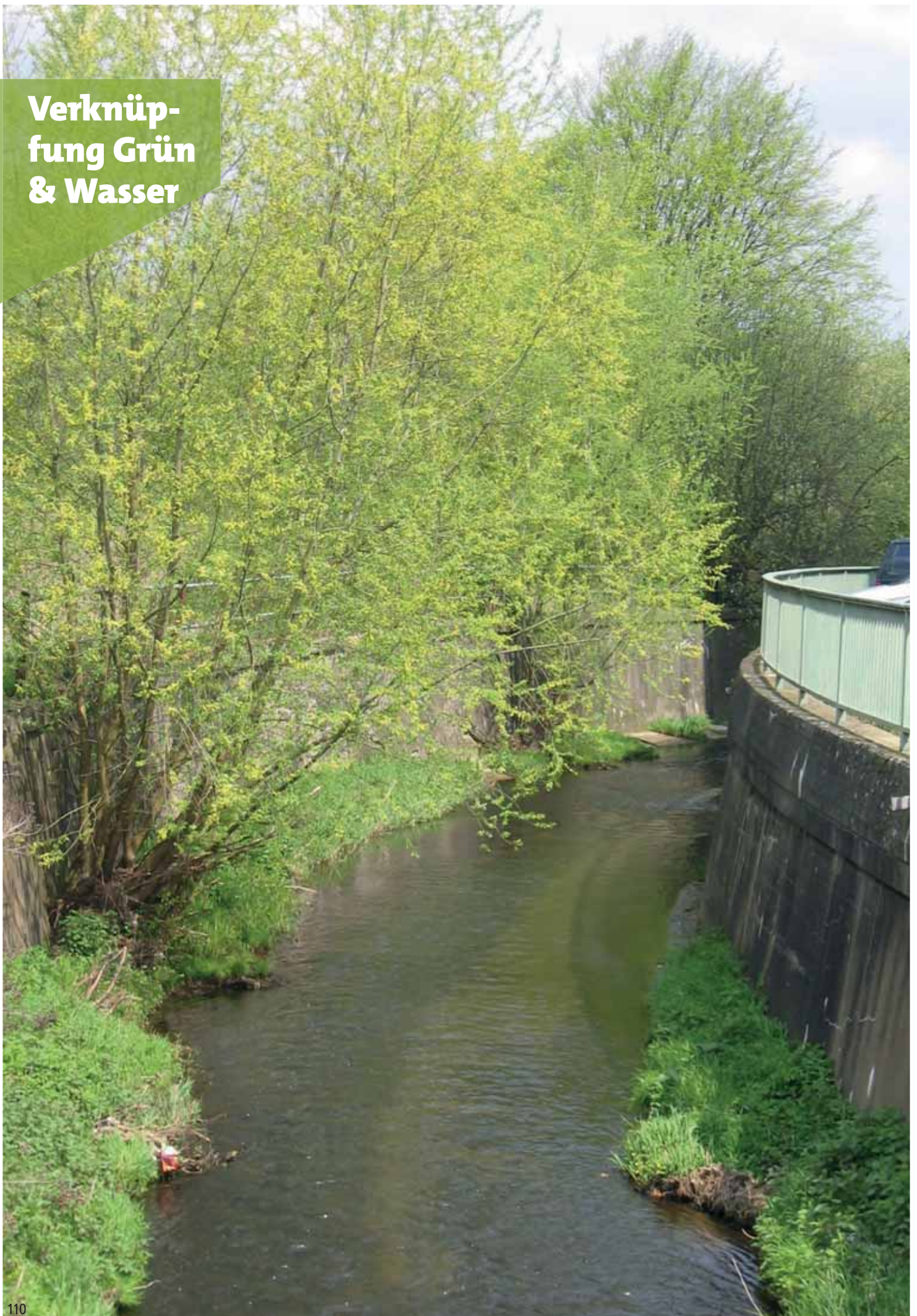


Erschliessung der Familiengärten vom Kirchweg



Zugang Kirchweg von der Alt-Haarener Straße

Verknüpfung Grün & Wasser



Durchlässigkeit, Durchgänge, Verbindung zum Grün und zum Wasser

Von der Alt-Haarener Straße gehen zahlreiche, mitunter jahrhundertealte Wege ab. An einigen Orten wurden sie zwar überbaut, sind aber nicht verschwunden und mittels Durchgängen weiterhin nutzbar. Die Durchlässigkeit vieler Baublöcke mit öffentlichen oder allgemein nutzbaren Wegen wird von den Haarenern selbst als große Qualität bezeichnet. Bereits das Konzept „Ortsmitte Haaren“ hatte die Verbindungen vom zentralen Band zum Grün und zum Wasser nach Westen hin aufgegriffen. Die Rahmenplanung erweitert diesen Ansatz und bezieht die Räume auf der Ostseite der Alt-Haarener Straße mit ein.

Mit der Gestaltung der Grünflächen an der Wurm und auf dem Gelände des alten Friedhofs zum „Park am alten Friedhof“, sowie der anschließenden neuen Bebauung, erhält Haaren eine attraktive erweiterte Mitte. Eine Schlüsselstellung nehmen dabei die neuen Wegeverbindungen entlang der Wurm (vom Ortseingang zum Park) und entlang des Haarbachs zum Park ein. Auf der Trasse der ehemaligen „Haarener Allee“ entsteht ein Fuß- und Radweg, der in den neu entstehenden „Friedensplatz“ (nur Arbeitstitel – selbstverständlich ist es das Privileg des Bezirks selbst, diesem entstehenden, neuen Platz seinen Namen zu geben) mündet. Zu diesen ausgreifenden Wegeverbindungen kommt ein feiner geknüpftes Wegenetz der Blockdurchgänge, das sich im „Gartenblock“ am Kirchweg auf der anderen Seite der Alt-Haarener Straße fortsetzt. Hier hat der Bezirk bereits Vorsorge getroffen und durch Grunderwerb einen Weg entlang der Gärten gesichert.

Die Verbesserung der Situation am Denkmalplatz und seinem gegenüber verknüpft und stärkt ebenso Wege auf beiden Seiten der Alt-Haarener Straße wie die Aufwertung des Weges am Alten Kloster, (wegen des benachbarten Supermarkts ein wichtiges Ziel). Das Leitbild „Klee“ ist geeignet, um das feine Wegenetz sichtbar zu machen und die Durchgänge attraktiver zu gestalten.



*Grünverbindung
„Am alten Kloster“
Aufwertung der
Fußwegeverbindung
„Am alten Kloster“
mit Obstgehölzen.*



*Zugang
„Park am Friedhof“
Sensible Integration
der ehemaligen
Friedhofsfläche in
das Freiflächenkonzept
als Garten der
Stille*



*Nachhaltige Planung
Brückenfundamente,
ursprünglich
von der Haarener
Allee, sollen für die
Einrichtung der Fuß-
& Radwegebrücke
wieder in Funktion
genommen werden.*



*Radwegeverbindung
zwischen Stadtzentrum
und Haaren
Die vorhandene
Radwegeverbindung
[Wurmwanderweg]
entlang der Wurm
soll mit dem „Park
am alten Friedhof“
verknüpft werden.*



*Tuchmacherweg
Grüne Wegeverbindung
entlang
des Haarbachs und
Brückenschlag zum
Wurmwanderweg.*

Stadhäuser am Park



*Stadhäuser am Park
Schaffung von Wohnraum für junge Starterfamilien in Form von Stadhäusern als ortsrandbildende Bebauung.
[ca. 20 Einheiten]*

Handlungsfeld II: Wohnen und Wohnumfeld

Da Haaren durch die trennende Wirkung der Autobahnen und durch seine Topographie räumlich begrenzt ist, stehen nur sehr begrenzt Flächen zur Verfügung. Es kann ausschließlich mit behutsamen Maßnahmen der Stadterneuerung und Innenentwicklung agiert werden.

Es besteht Handlungsbedarf, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und zu fördern – insbesondere für (kinderreiche) Familien, aber auch für Alleinerziehende, Studierende mit Kindern sowie barrierefreie Wohnungen für Senioren und Menschen mit Behinderungen. Von der Bevölkerung werden besonders generationenübergreifendes Wohnen, Altenwohngemeinschaften in integrierten, zentralen und zugleich geschützten Lagen gewünscht.

Das zentrale Band in Haaren – der Haarener Korridor – bietet dazu verschiedene Möglichkeiten. Lärmschutztechnische und energetische Sanierungsmaßnahmen zur CO₂-Minderung im Gebäudebestand, insbesondere Fassaden-/Brandwandprogramme (verbunden mit Begrünung), weitere Baulückenentschlüssungen und Ergänzungen sind erforderlich. Besondere Beachtung erfordert die Bilanzierung der energetischen Situation bei den Punkthäusern (Bogenstraße und Alt-Haarener Straße am nördlichen Ortseingang). In der ersten Phase werden neben dem zeitlich durchgängigen Konzept der Energetischen Sanierung Wohnbauflächen entwickelt, die bereits Planungsrecht haben, wie z.B. Wohnen am Burghöhenweg, Wohnen auf dem alten Sportplatz [Kreuzstraße], Inklusionswohnen Bogenhof, Wohnen und Arbeiten an der Germanusstraße sowie Wohnen am Burgberg.

In der zweiten Phase sollen Baulücken zum Wohnen und Arbeiten an der Friedenstraße und am Tuchmacherweg entwickelt werden. Für die Stadthäuser am Park soll ein Bebauungsplan aufgestellt werden. Ebenso soll im Bereich ‚Kirchweg‘, [Mehr- bzw. Generationenwohnen am Garten] die Fläche des Baubetriebshofes zugunsten von Seniorenwohnen arrondiert werden. Die angrenzenden Familiengärten sollen erhalten bleiben und in das Freiraumkonzept integriert werden.

Mittelfristig soll eine bauliche Platzkante am ‚Klinkenberg-Block‘ in Richtung St. Germanus entstehen. Wie bereits jetzt im Städtebaulichen Vertrag festgehalten ist, sollen die Durchwegungen des Blockes erhalten bleiben. Insgesamt können kurz- und mittelfristig ca. 130 Wohneinheiten entstehen. Ein langfristiges Ziel ist die Qualifizierung der Grundstücke nördlich der Wurm für Wohnen und Arbeiten am Wasser.

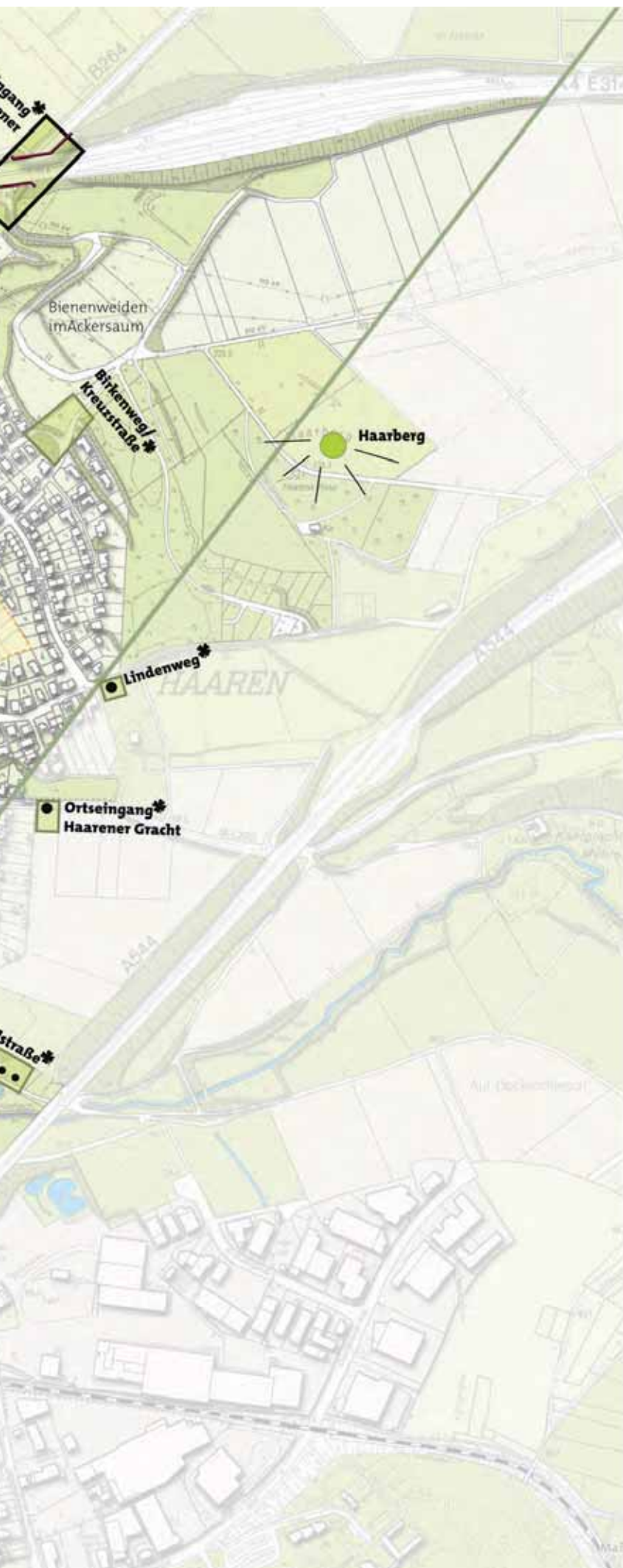


*Erneuerungsbedarf
Besonderer Bedarf
zur Gebäudesanie-
rung entlang der
Alt-Haarener Straße:
Empfohlen wird
neben der energie-
tischen Aufwertung
eine Sanierung in
Bezug auf die hohe
Lärmbelastung.*



*Energetische Sanierung
Besonderer Bedarf
der energetischen
Sanierung im Bereich
der Hochhäuser Bogen-
straße*

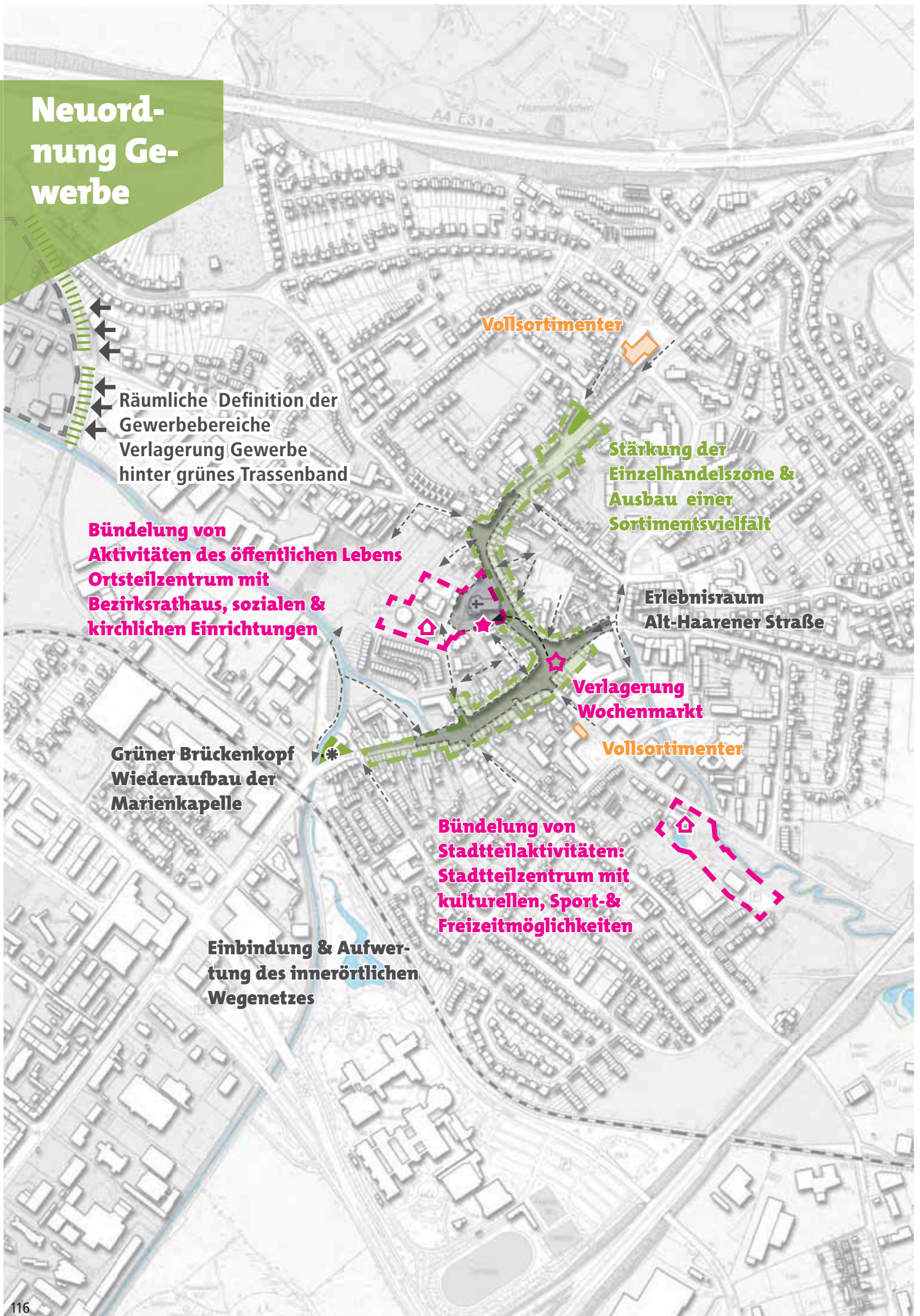




Wohnen & Arbeiten

- 2.1 Wohnen an der Friedenstraße
- 2.2 Wohnen am Tuchmacherweg
- 2.3 Energetische Sanierung des Bestandes
- 2.4 Wohnen im Garten [Kirchweg]
- 2.5 Wohnen am Park [Park am alten Friedhof]
- 2.6 „Klinkenbergblock“: Ergänzungen und Platzkante an St. Germanus
- 2.7 Wohnen am Burghöhenweg
- 2.8 Wohnen auf dem alten Sportplatz [Kreuzstraße]
- 2.9 Inklusionswohnen [Bogenstraße/ Kreuzstraße]
- 2.10 Bauvorhaben Germanusstraße
- 2.11 Wohnen am Burgberg
- 2.12 Wohnen und Arbeiten am Park [langfristig]
- 2.13 Wohnen & Arbeiten am Wasser [langfristig]

Neuordnung Gewerbe



Handlungsfeld III: Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistung und Gewerbe

Ziel von Initiativen und Aktivitäten in diesem Handlungsfeld ist es, Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleistung im Programmgebiet zu stärken und zu beleben.

Hieraus lassen sich sechs Hauptfelder ableiten:

- Stärkung der Einzelhandels- und Nahversorgungsstruktur und der Ausbau einer Sortimentsvielfalt,
- Einbindung und Aufwertung des innerörtlichen Wegenetzes,
- Bündelung und räumliche Definition der Gewerbebereiche,
- Schaffung eines öffentlichen Raumes rund um St. Germanus und dessen Belebung mit Außengastronomie, Stadtteilaktivitäten, Events (ermöglicht durch die Verlagerung des Haarener Marktes),
- Leerstandmanagement mit kurzfristig angelegten Zwischennutzungen und längerfristig wirksamen Umorientierungsmaßnahmen zur Stärkung des facettenreichen Standorts,
- Stadtteilmarketing mit der Entwicklung der „Marke Haaren“, zugunsten eines vitalen Handels-, Dienstleistungs-, Kultur- und Wohnstandortes.



*Folgewirkungen von Leerstand
Lokale wirtschaftliche Veränderungen werden durch Leerstand räumlich sichtbar und erwirken ein negatives Image.*



*Marktnutzung
Verlegung des Wochenmarktes an das neue Stadtteilzentrum rund um St. Germanus sowie Schaffung einer hohen Aufenthaltsqualität.*

Verkehr & Mobilität



Handlungsfeld IV: Verkehr und Mobilität

Aufgrund seiner Lage an einer wichtigen Durchgangsstraße ist Haaren bereits seit dem frühen Mittelalter gut erschlossen. Diese Lage und eine recht gute ÖPNV-Verbindung machen den Bezirk attraktiv als Wohnlage in Ergänzung zur Aachener Kernstadt. Kehrseite dieser Verkehrsgunst ist der Durchgangsverkehr verbunden mit äußerst belastenden Lärm- und Abgasemissionen.

Die Alt-Haarener Straße ist das Rückgrat des Haarener Korridors und des gesamten Stadtviertels. Ihre Überlastung bringt eine Konfliktsituation innerhalb des Quartiers mit sich.



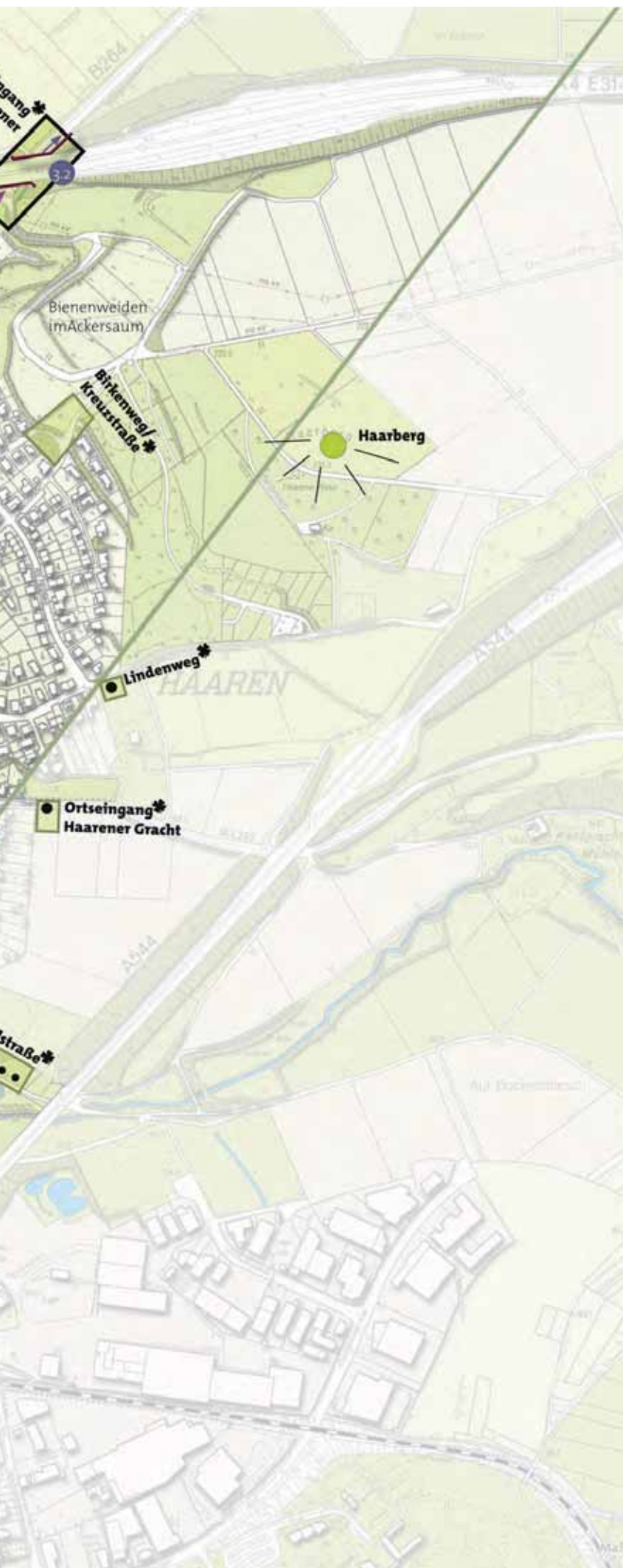
Die Anforderungen an das Handlungsfeld Verkehr sind:

- Entschleunigung der Alt-Haarener Straße mit einhergehender Lärmminderung,
- Erhöhung der Verkehrssicherheit entlang der Alt-Haarener Straße,
- Gestalterische Aufwertung des Straßenraums inklusive Schaffung neuer Querungen,
- Stärkung der Nahmobilität,
- Qualifizierung von Wegeverbindungen und
- die Reduktion des Durchgangsverkehrs
- Benutzerfreundliche Gestaltung von Autobahnunterführungen mit Licht und Grafik.

Durch Maßnahmen zu Lärminderung, deren Anwendung geprüft werden sollte, [Tempo 30, Flüsterasphalt, Ausweisung verkehrsberuhigter Geschäftsbereich, Schaffung von Querungen und Querschnittsänderungen an empfindlichen Bereichen] soll vor allem die Nahmobilität gestärkt und die Alt-Haarener Straße „gezähmt“ und entschleunigt werden. Verengungen in den zu gestaltenden Ortseingangsbereichen und Querungshilfen innerhalb der Ortschaft tragen ebenso zur Entschleunigung wie zur Verkehrssicherheit bei. Die Quartiere auf beiden Seiten der Alt-Haarener Straße sollen so wieder stärker miteinander verknüpft werden. Die verknüpfenden Rad- und Fußwegeverbindungen, von Haaren mit anderen Bereichen, sollen ausgebaut werden.

*Alt Haarener Straße
Hauptschlagader
des "Straßendorfs"
Oben: Ortseingang
Jülicher Straße /
Alt-Haarener Straße;
Mitte: Bereich um
Markt und Zehnthof;
Unten: Einmündung
Friedenstraße*





Verkehr

3.1 Entschleunigung und Attraktivierung der Alt-Haarener Straße [Zähmung]

- a) Lärminderung
- b) Tempo 30
- c) Querungen [Verkehrssicherheit]
- d) Querschnittsanpassungen

3.2 Unterführungen, Durchgänge und Ortseingänge

- d) [Jülicher Straße]
- e) [Alt-Haarener Straße]
- f) [Würselener Straße]

3.3 Qualifizierung Verbindung Tuchmacherweg über Brücke zum Wurmweg

3.4 Radfahrstreifen

3.5 Ruhender Verkehr

**Freiraum,
Umwelt,
Klima**



Handlungsfeld V: Freiraum, Umwelt und Klima

Ziele der Teilprojekte in diesem Handlungsfeld sind: Städtebauliche und ökologische Mängel im Stadtquartier zu minimieren oder zu eliminieren, eine energetische Verbesserung des Quartiers zu erreichen, die Qualifizierung quartiersbezogener Grünflächen sowie die Erhaltung von Grünflächen in den Blockinnenbereichen. Im Mittelpunkt des Themenbereichs steht daher die Stärkung der freiraumplanerischen und ökologischen Qualitäten durch Projekte und Maßnahmen.

Hieraus lassen sich sechs freiraumplanerische Aufgaben ableiten:

- Qualifizierung und Revitalisierung von Grünräumen,
- Umnutzung von Brachflächen,
- Gestaltung von öffentlichen Grünflächen,
- Renaturierungsmaßnahmen an Wurm und Haarbach,
- Vernetzung von Wegeverbindungen und
- Definition von Siedlungsrändern.

Besondere Aufmerksamkeit gilt dem Zusammenspiel zwischen Siedlungs- und Landschaftsraum, der Sicherung und der Gestaltung der Siedlungsränder und vor allem dem Aufbau von Wegebeziehungen zwischen den Siedlungs- und Landschaftsräumen. So sollen Grüne Trittsteine als Wegeverbindungen in die Landschafts- und Naherholungsbereiche grünplanerisch ertüchtigt werden. Die Ortseingänge sollen so ergänzt und akzentuiert werden, dass die Siedlungsränder deutlicher erkennbar werden und Möglichkeiten zum Verweilen und Rasten geschaffen werden. Im Sinne der Wiedererkennbarkeit und Identifikation kann hier das durchgängige Leitthema Klee zum Einsatz kommen.



*Verknüpfung
Aufwertung der
innerörtlichen Wegebeziehungen, z.B.
am Alten Kloster mit
Obstgehölzen*



*Grünverbindung
Neue Wegeverbindung
zwischen Park
am alten Friedhof
und Platz an der
Friedenstraße*



*Ortseingang
Haarener Gracht
Schaffung interessanter
Perspektiven
durch besondere
Gestaltung*



*Aufwertung der
Ortseingänge
Inszenierung der
Übergänge zwischen
Siedlungs- und
Landschaftsraum als
identitätsstiftendes
Element*

park am alten friedhof

Park am alten Friedhof



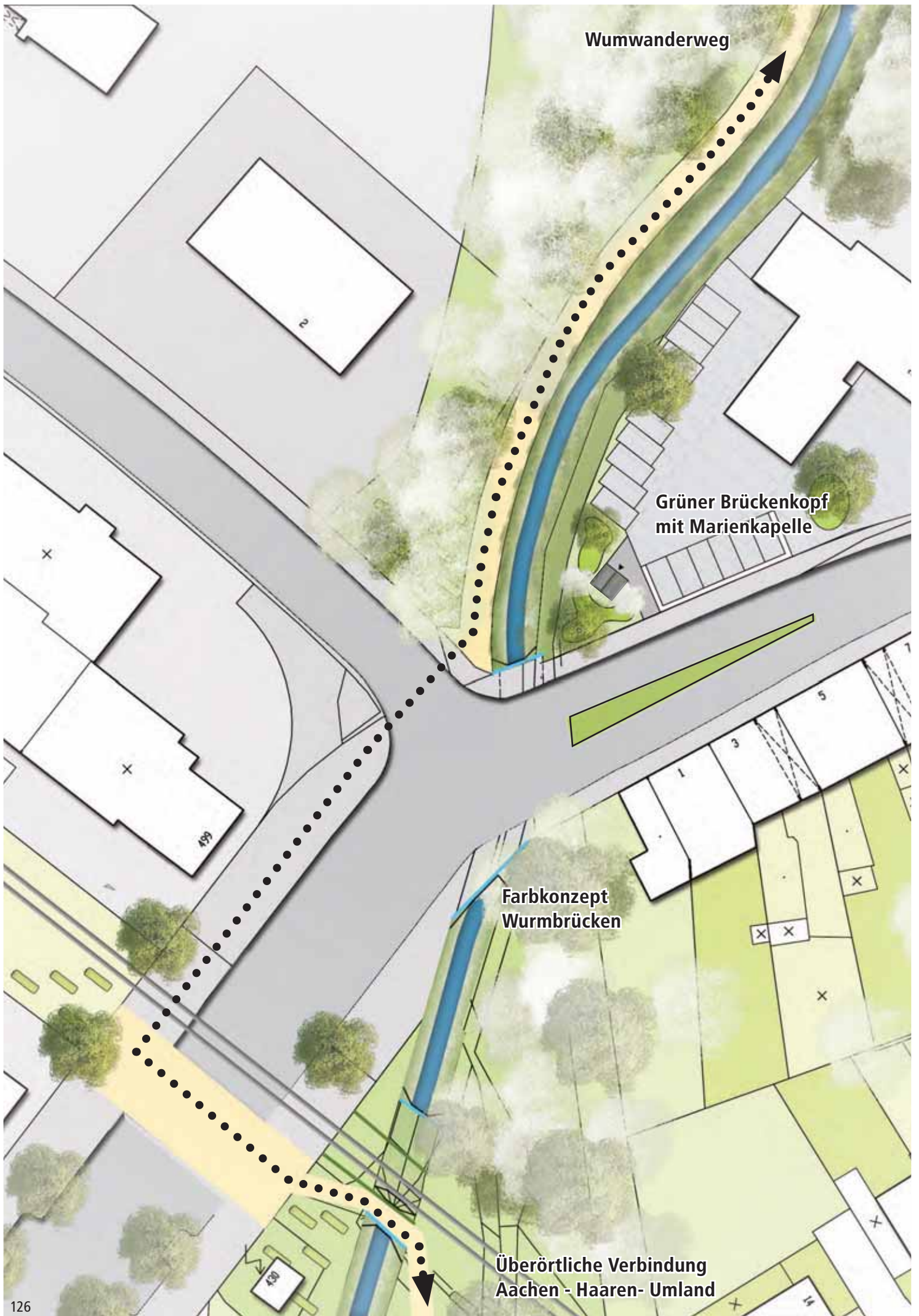
Park am alten Friedhof

Die Gestaltung des Parks am alten Friedhof nimmt die erste Priorität ein. Im Rahmen der Vernetzung von Landschaftsräumen und im Zuge der Realisierung des Wurmwanderweges sollen Brückenschläge den Park und die Ortsmitte mit der Innenstadt verknüpfen.

Der Park soll durch eine dichte Baumpflanzung in den Randbereichen zukünftig als eigenständiges Freiraumelement erkennbar sein und die Rückseiten der angrenzenden Bebauung „abpuffern“. Es sind vornehmlich Blütenbäume vorgesehen, die mit ihrer Blütenfülle im Frühjahr und ihrer intensiven Herbstfärbung zu mehreren Jahreszeiten abwechslungsreiche Aspekte bieten. Die Rasenflächen unter den Bäumen sollen mit Narzissen und Krokussen unterpflanzt werden. Entlang dieses Baumgürtels verläuft ein geschwungener Rundweg, der den äußeren Baumrand von der inneren Rasenfläche trennt. Die innere Rasenfläche wird durch auf Rasenkegeln angepflanzten Baumgruppen gegliedert, was die räumliche Wirkung für den Spaziergänger verstärkt aber auch genügend Fläche für Spiele lässt. Der Park weist derzeit einige wenige erhaltenswerte Bäume auf, die seinerzeit auf unstrukturierten Erdwällen gepflanzt wurden. Ziel ist es, diese Wälle zu beseitigen, den Wurzelraum der Bäume in Form von Erdkegeln beizubehalten und so die Bäume nahtlos in das gewünschte Gesamtbild zu integrieren. Im Bereich des Brückenkopfes sollen direkt am Wasser die „Wurmterrassen“ entstehen, die einen attraktiven Sitz in Südlage am Wasser bieten. Im weiteren Verlauf der Wurm soll der Spazierweg [Wurmwanderweg] in Richtung Westen [Soers] erweitert sowie mit „Balkonen“ über die Wurm ausgestattet werden und zum Erholen und Picknick einladen.



Park am alten Friedhof: Elemente der Parkgestaltung Wurmterrassen (oben), Brücke über die Wurm (mitte), Wurmbalkone (unten)



Wurmwanderweg

Grüner Brückenkopf
mit Marienkapelle

Farbkonzept
Wurmbrücken

Überörtliche Verbindung
Aachen - Haaren- Umland

Überörtliche Grünrouten

Über "Grüne Trittsteine und Brückenschläge" sollen die Ortslagen an überörtliche Grünrouten angeschlossen werden. So entstehen zum einen die Nord-Süd-Verbindung zwischen Innenstadt-Haaren-Würselen und die Ost-West-Verbindung zwischen Vennbahnweg-Haarbachtal-Soers.

Sichtbarmachen des Haarbachs am Haarener Markt

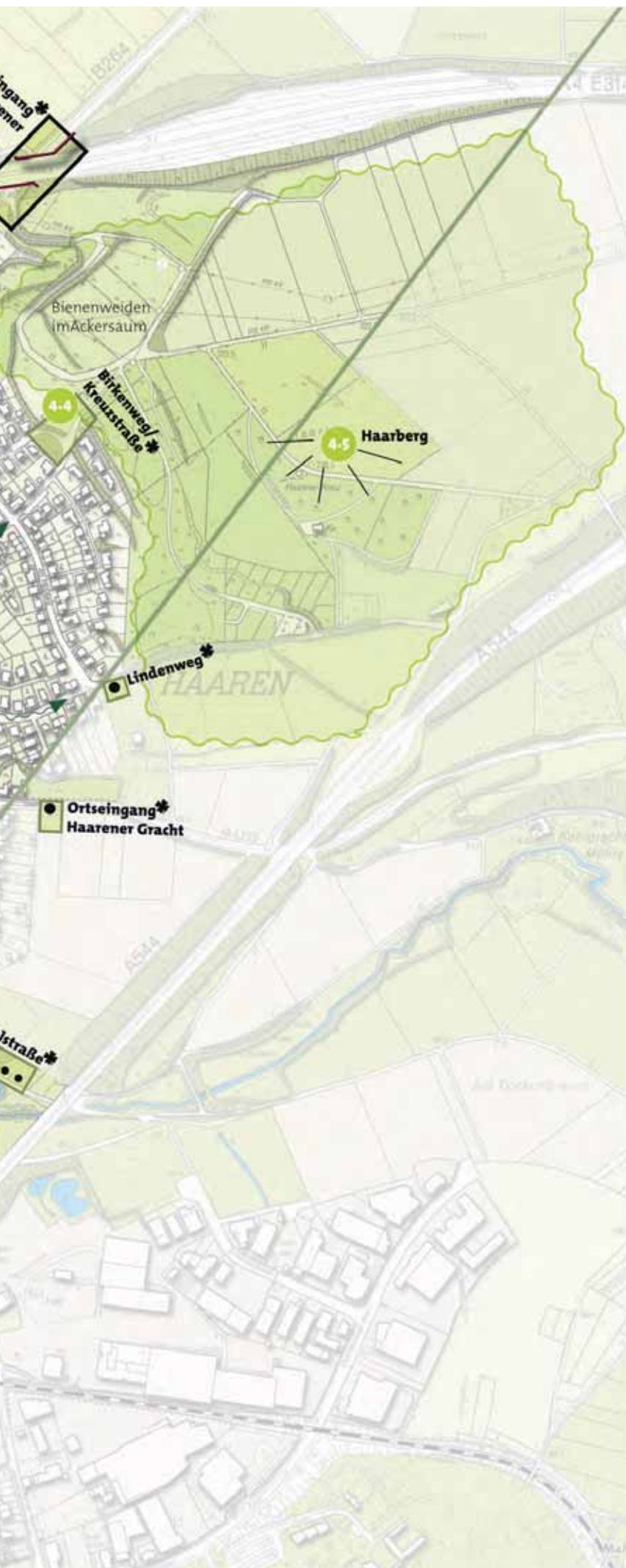
Mit der Sichtbarmachung des Haarbaches soll der öffentliche Raum bereichert und aufgewertet werden. Ab einer bestimmten Größenordnung erzeugt Wasser das „weiße Rauschen“, dass alle anderen Geräusche schluckt. So wäre gerade am verkehrsreichen Haarener Markt dieses Phänomen gut zur Steigerung der Aufenthaltsqualität einzusetzen.



*Zugang zum Park
Über eine Fuß- und
Radwegeverbindung
wird der Park am
alten Friedhof von
Süden her erschlossen
und über eine
Grünverbindung
mit der Innenstadt
verknüpft.*

*Haarbachfenster
Die Brückenköpfe des
Haarbachs werden
mit sog. Haarbach-
fenstern markiert,
die den Blick in die
Landschaft rahmen.*





Freiraum, Umwelt, Klimaschutz

4.1 Park am alten Friedhof mit Brückenschlag zum Wurmwanderweg

4.2 Wurmrenaturierung

4.3 Baumpflanzungen:

u.a. [Alt Haarener Str.], [Altes Kloster], [Haarbachtalstraße], [Auf der Hüls], [Lindenweg], [Birkenweg]

4.4 Ortseingänge

4.5 Grünraum Haarberg: Bienenweiden im Ackersaum & Ökologieprojekt Haarberg

4.6 Haarbachoffenlegung & Haarbachfenster durchgängiger Weg am Haarbach [langfristig]

4.7 Wurmweg Verlängerung [Kalkofen <-> Park <-> Ortseingang]

4.8 Wurmbalkon

4.9 Grüne Trittsteine [Wegeverbindungen]

- g) Wurm <->Park
<->Friedensplatz
- h) Wurm <->Park
<->Würselen
- i) Ortsmitte <->Haarberg
- j) Haarener Gracht
<->Kirchweg
- k) Durchwegung
Blockinnenbereiche